Thornnia.

Die Erzählerin und Anzeigerin

an der Weichsel und Drewenz.

Dritter Jahrgang. No. 104. Sonnabend, den 29. Decbr. 1832.

Reisescene.

(Beschluß.)

„Ich muß gestehen, sprach der Graumantel, die Leute raffiniren jetzt auf eine heillose Art; indessen steht zu erwarten, daß sämmtliche Buchdrucker mit und ohne Preßfreiheit, dagegen einkommen werden, weil eine solche Kunst offenbar im Verlauf der Zeit alle Pressen ruiniren muß?“

„Möglich, sagte der Dosenbesitzer, doch nicht wahrscheinlich, denn unsre Zeit, so schreibselig sie ist, kann ohne Presse nicht leben, und so schön auch ein Buch geschrieben ist, gedruckt bleibt doch gedruckt.“ —

„Was sagt ihr dazu, lieber Gimpel?“ fragte der Blasse und legte seine Hand auf dessen Schulter. Gimpel erhob sein Haupt und rieb die Augen und seufzte: „was weiß ich; ich sage weiter nichts, als daß ihr das Licht was vor euch steht, putzen sollt; seht ihr nicht den Wolf dran? Es kostet meinen Talg und nicht den euren.“ —

Lachend versetzte der Blasse: „Müßt viel Fett am Leibe haben, daß man daraus schon Talglichte hat machen können. Meine Herren, wer pränumerirt auf Paar Pfund Gimpelfett?“ —

Die andern erhoben ein lautes Gelächter und der Dosenmann kicherte, indem er sich die Augen trocknete: „Schickt mir einen halben Stein davon und die Rechnung, dann bekommt ihr Geld, pränumeriren mag ich nicht, denn bevor die erste fette Ausgabe erscheint, könntet ihr den blassen Tod davon haben, und ich hätte das Geld weggeworfen.“

„Nun, sprach Gimpel, so erlaube ich euch, nach meinem Tode den Talg herauszuschneiden und euren Beinen davon zuzulegen.“

„Dafür muß ich danken, sagte Jener und nahm eine Priese, Doktoren, Apotheker und Advokaten werden schon dafür sorgen daß nicht zu viel Fett von euch übrig bleibt.“

„Solche Leute haben bei mir keinen Zutritt, dafür sorgt meine Hausmannskost und mein Temperament, erwiederte Gimpel trocken, hab' ich nicht Recht?“

Man bekräftigte es und Rothback, der sich unterdessen mit dem Fremden unterhalten hatte, fuhr fort: „Alles dies hatte mir Meister Dummbart treuherzig mitgetheilt und sich an meiner andächtigen Zuhörermiene nicht wenig erbaut; da fragte ich denn, ob die Ostindier nicht auch Preise in der Akademie vertheilen ließen. Allerdings, war die Antwort, Herr Schafmerino hat ja eben mit dem Aufschreiben der gekrönten Siegernamen auf verschiedene Blättchen sein erstes Probestück

abgelegt; die Namen waren wie aus einem Guß. Dies sagte er; ich aber möchte gern jene Namen kennen lernen und sammt dem Blättchen unter Glas setzen, denn ihr wißt, welch ein Verehrer der Naturforscher ich bin."

„Dazu kann Rath werden, rief der Graumantel ungeduldig aus, Gimpel gebt mir das Papier." Dieser reichte es hin und verwundert blickte Rothback im Kreise umher, las und stemmte die Hände in die Seiten, indem er sagte: „Warum haltet ihr hinterm Berge, und laßt mich so lange reden wenn ihr's schon gewußt habt?" —

„Nur ruhig, sprach jener; uns ging nicht eher ein Talglicht auf, als bis wir von den Namen und Zetteln hörten; da sahen wir ein, daß Gimpels Papier aus Herrn Schafmerino's Fabrik stammt." Hierauf erzählte er dem Rothbackigen die Mittheilung Meister Safran's und allen war die Absicht der Ostindier und ihrer naturforschenden Gesellschaft und der zwei Sitzungen klar geworden. Der Fremde, welchem man die nöthigen Erläuterungen gegeben hatte, fand auf seinem Schlafzimmer Muße genug, diesen diplomatischen Staatsstreich, und das miserabel verunglückte Manöver in sein Reisebuch einzutragen.

Des Morgenlands Zauberkünste.

3. Der Gaukler von Stambul.

(Beschluß.)

„„Keiner rühre sich,"" rief er: „„und keiner wage heranzutreten, bis ich ihn rufe."" Nach diesen Worten glitschte er vollends hinab.

„Die Zuschauer verwendeten keinen Blick von dem Krug, und ihre Phantasie spiegelte ihnen die abentheuerlichsten Erwartungen vor. Die Einen meinten, das Gefäß werde sich sammt seinem Inhalt in die Luft erheben und auf dem Seile tanzen; Andere waren bescheiden genug, zu verlangen, daß es sich nur auf dem Amphitheater in lustigen Sprüngen bewege. Wieder Andere hofften ein ägyptisches Wunder; die Schawls und Turbans sollten sich plötzlich in Schlangen verwandeln, und von dem Magus in Drachengestalt verschlungen werden, wie einst Aarons Stab die Schlangen der Magier verschlang, Kurzum, der eine meinte dies, der andre das, und sie hatten vollkommen Zeit, sich darüber auszusprechen, denn im Kruge rührte sich nichts, und niemand wagte, sich von seinem Platz zu bewegen, indem alle mit ängstlichen und erwartungsvollen Blicken das bauchige Gefäß bewachten.

„Nach und nach wagten die Beherzteren, durch Worte ihrer Ungeduld Luft zu machen, bis endlich ihr Unmuth sich der ganzen Versammlung mittheilte.

„Nun erhoben sich etliche Türken, steckten ihre Füße in die Pantoffeln, und ihrem Beispiel folgend, drängten sich mehr als hundert Menschen gegen den räthselhaften Krug.

„Der am nächsten gekommen war, stutzte plötzlich, denn ihm war es, als vernähme er aus dem Innern ein dumpfes Geräusch; aber bald überwand er alle Scheu, steckte beherzt den Kopf hinein, und zog ihn so entsetzt zurück, als hätte er ihn eben in den Rachen eines Leuen geschoben.

„„Der Teufelskerl!"" schrie er: „„Er ist nicht mehr drinnen, und nichts mehr von unsern Sachen zu sehen.""

„Nun erhob sich ein Jammer von allen Seiten: „„Mein Shawl, — mein Dolch, — mein Turban, — der Krug ist leer!"" und tausend Ausrufungen des Grimms, des Schreckens und der Verwunderung kreuzten sich, daß der Erste recht gesehen.

„Die Bestohlnen zerrauften sich den Bart, während andere mit allen Zeichen der Verachtung den Krug anspukten, und wieder andere nach der Spur einer verborgenen Oeffnung suchten, die sie auch entdeckt zu haben vorgaben, was indeß widersprochen ward.

„Unter dem Krug fand sich nichts, als eine Spur, die keinen Zweifel übrig ließ, daß — bevor das Gefäß die Stelle bedeckte — ein Pferd sich daselbst befunden hatte; doch weiter war nichts zu entdecken, obwohl einige Zuschauer in ihrem Eifer ihre Brillen aufsetzten, und mit Pfeifenröhren oder den Händen die Erde aufwühlten.

„Noch heutigen Tages wissen die Türken nicht recht, ob der kleine Kerl mit den glitzernden Augen und den überweiten Pantalons nur ein Spitzbube, oder auch ein Schwarzkünstler gewesen, und viele glauben, daß allein die Ungeduld der Zuschauer den Zauber zerstört und sie um das angekündigte Wunder gebracht habe.

„Doch wie dem sei, der Fremde kann zu Stambul noch täglich von jenem Abenteuer, das so viel glaubwürdige Leute mit ansahen, reden hören.“

Der weißen Dame Thorunia

hitz- spitz- und witziges Rück- und Trost- — auf das de- weh- und schwermüthige Angstschreiben ihrer grauen Schwester von Culm.

(Fortsetzung.)

Also 1) die drei Weinstuben. Wohl euch Culmern, daß ihr nur drei habt! bei uns ist die Cultur weiter; ob sie aber von den Primaten oder den benachbarten Cujavianern hergekommen, weiß ich nicht. Uebrigens glaube ich,

2) daß du falsch gesehen hast, wenn du von Gesang und Gebetbüchern sprichst; was da aus den resp. Taschen der Herren Weinstubengäste Sonntags hervorguckt, kann eher ein Exemplar der Liedertafel sein. In Thorn ist leider keine Liedertafel, denn das Singen ist verpönt und unanständig; dagegen wird auf einer Pfeife gepfiffen und darnach getanzt; freilich fast in jedem Klubb anders.

3) Die frommen Vorsätze gehen auch andern Leuten verloren. So hatte z. B. Jemand einen Mordgedanken gegen einen habgierigen Pudel, (der unter den Franzosen das Rauben gelernt und dem Vater dieses Jemands, einem armen aber braven Manne sein letztes Brod mit seinen schwarzen und schmutzigen Klauen entrissen hatte) in der Kirche feierlich aufgegeben; aber dieser fromme Vorsatz ist ihm verloren gegangen, als er sah, wie der Pudel sich täglich vom Raube mästete. Laß uns liebe Schwester für die Rückkehr seiner Großmuth so wie die Zähmung des Pudels einen andächtigen Seufzer loslassen, auch zwei, wenn es dich nicht incommodirt.

4) Von den Klatschvereinen spricht man nicht gern, sind wir nicht auch zwei priviligirte Klatschschwestern? was aber dein wehklåglicher Anruf an Deutschland sagen will, wissen die Götter; nimm mir's nicht übel, er paßt wie die Faust auf's Auge.

5) Dein Kummer. Lieber Gott, wer hat nicht Kummer? Als ich noch nicht Papier war, sondern im schwarzen Studentenvolk, hörte ich von einem Studenten, der hieß Kummer, und hatte auch Kummer. Pro primo hatten circa 5 Schmarren im Gesicht seinen theologischen Kitzel vertrieben, was ihm im Grunde recht lieb war; dann mußte er auf ein Paar Monat nach der Feste Magdeburg wandern, weil er in Greifswald eine Knotenkneipe hatte stürmen helfen. Eure Culmer Mädchen werden auch Kummer haben, weil sie dir nicht gefallen; (Ja??! —) weil in Nro. 9 und Nro. 10 gegen's Heirathen und Putzen geeifert wird; von wem? von einem Weib und, wenn ich nicht irre von einem soliden Oeconomie-Rath.

6) In Punkto der Culmer Mädchen bist du übrigens mehr links als ich; erstens sind es ja unsere Schwestern, und da muß man ihre Kante halten, zweitens haben sie Neugierde, und die macht, daß sie trotz allen Heirathsprotesten doch in deinen Busen hineingucken, wenn auch mit

halbem Auge. Die Leier von der du sagst, ist Nebensache, und ich komme später darauf zu sprechen.

7) Die Ungebildeten. Ueber die ist dein Urtheil richtig, und ich unterschreibe es gern.

8) Die Halbgebildeten; dito richtig. Wenn diese Leute ein Urtheil haben, so gleicht es einem Papierdrachen, der zwischen Himmel und Erde schwebt und vor jedem Winde, der aus den Pausbacken eines Kannengießers bläs't, einen gehorsamen Kratzfuß macht; und, daß jede Resourçe solche pausbackige Aeolus-Kinder aufzuweisen hat, weiß Jeder. In solchen Resourçen pflegen sie häufiger zu sein, wo kein erquickender Regenguß die Flügel der Windgötter benetzt, d. h., wo es Comment und Regel ist, Nichts zu verzehren, wie ein Beispiel bei uns deutlich macht.

(Die Fortsetzung folgt.)

Lesefrüchte.

Vornehme Erziehung. Das Kind, das sich noch für etwas mehr ansehen lernt, als ein Kind, wird nothwendig in einem höhern Alter noch etwas mehr zu sein glauben, als ein Mensch.

Zerstreutheit. Als sich der Dichter Baggesen in Paris aufhielt, sprach er in der Regel mit seinen auswärtigen Bekannten Deutsch. Befand er sich aber an einem öffentlichen Orte mit ihnen, und wollte er ihnen etwas im Vertrauen sagen, so that er es, damit ihn keiner verstände, in der Zerstreuung — Französisch.

Wahrheit und Oeffentlichkeit. Wer den Zweck will, muß die Mittel wollen, wer Wahrheit — Oeffentlichkeit, denn jene achtet nur der nicht, der es für unmöglich hält, daß sie ihm gesagt werde.

Miscellen.

Einige wollen behaupten, der junge König von Griechenland werde dem alt-classischen Boden des neuen Königreiches nur kurze Zeit seine Anwesenheit schenken und dann nach München zurückkehren.

Seit siebzehn Jahren ist Friede und nirgends will es mehr zureichen; dergleichen trat sonst doch nur in Kriegszeiten ein.

Das Ministerium des Innern in Berlin hat bei dem Engländer Braithwaite, eine Dampffeuerspritze für die Hauptstadt bestellt.

Nicht blos ein Bierbrauer, sondern auch Hr. Saphir geht mit nach Griechenland; Letzterer, um dort (freue dich Deutschland) ein deutsches Theater und eine deutsche Zeitung zu errichten. Die Akropolis wird also hinfüro neben dem Bierwisch auch Herrn Saphir sehen. —

Wasserstand der Weichsel in Thorn im December 1832.

Am 23sten	3 Fuß	1 Zoll.
Am 24sten	3 Fuß	2 Zoll.
Am 25sten	3 Fuß	4 Zoll.
Am 26sten	3 Fuß	5 Zoll.
Am 27sten	3 Fuß	1 Zoll.
Am 28sten	2 Fuß	11 Zoll.
Am 29sten	3 Fuß	— Zoll.

Verantwortlicher Redakteur W. T. Lohde. Druck mit Lohdeschen Typen.